

Jetzt
CHECKLISTE
nutzen

Ist ein Pflegegrad für Sie möglich? Machen Sie den Check!

Ein Pflegegrad kann den Alltag für Pflegebedürftige und Angehörige spürbar erleichtern – sei es durch finanzielle Entlastung, Unterstützung im Haushalt oder Zugang zu professioneller Hilfe. Diese Checkliste hilft Ihnen dabei zu prüfen, ob ein Antrag auf einen Pflegegrad aktuell sinnvoll ist – und ob bereits ein Anspruch auf Unterstützung besteht. **Wenn mehrere Punkte zutreffen, ist ein Antrag auf Pflegegrad meist sinnvoll. Unsere Fachberater begleiten Sie gerne durch alle Schritte – verständlich und kostenlos.**

Körperliche Einschränkungen

- Aufstehen, Gehen oder Umsetzen fällt zunehmend schwerer
- Es besteht ein erhöhtes Risiko für Stürze oder Unfälle im Alltag
- Zur Fortbewegung sind Hilfsmittel wie Rollator oder Gehhilfe nötig
- Körperpflege wie Waschen oder Zähneputzen ist nur eingeschränkt möglich
- Beim An- und Auskleiden ist regelmäßig Unterstützung erforderlich
- Der Toilettengang gelingt nur noch mit Unterstützung von außen

Checkliste: Ist ein Pflegegrad möglich?

Kognitive oder psychische Veränderungen

- Die Orientierung in Raum, Zeit oder Alltag ist spürbar eingeschränkt
- Erste Anzeichen von Demenz oder Vergesslichkeit sind erkennbar
- Gespräche, Entscheidungen oder Routinen fallen zunehmend schwer
- Die Person wirkt oft verwirrt, ängstlich, niedergeschlagen oder antriebslos
- Für emotionale Stabilität braucht es häufig beruhigende Zuwendung

Pflegeaufwand & Unterstützung im Alltag

- Hilfe beim Einkaufen, Kochen, Putzen oder anderen Aufgaben ist nötig
- Beim Essen oder Trinken ist regelmäßige Unterstützung erforderlich
- Allein zu Hause zu bleiben ist ohne Risiko nicht mehr möglich
- Die Pflege durch Angehörige nimmt viel Zeit und Kraft in Anspruch
- Insgesamt entsteht ein spürbar erhöhter Betreuungs- oder Pflegeaufwand

Formales / Anlass zur Antragstellung

- Nach einem Krankenhausaufenthalt hat sich der Zustand verschlechtert
- Eine neue Diagnose deutet auf dauerhafte Einschränkungen hin
- Der Pflege- oder Unterstützungsbedarf nimmt immer weiter zu
- Angehörige leisten dauerhaft Pflege ohne professionelle Entlastung
- Es ist unklar, welche Leistungen oder Hilfen aktuell zur Verfügung stehen